

faß der Schrift *De dissidiis etc.* machte noch im J. 1557 eine zweite Auflage nöthig, welche der Lic. utr. jur. Walter Fabricius besorgte. Bredembach fügte nur eine Vorrede hinzu, worin er die ihm vielfach verübte Behauptung, daß Luther der eigentliche Urheber des kirchlichen Schisma sei, gründlich und vollständig zu erweisen sucht. Die zweite Auflage widmete er dem Herzoge Wilhelm von Jülich-Cleve-Berg; allein dieser erließ in Folge seiner unklaren, zwischen den großen confessionellen Gegensätzen vermittelnden Stellung an den Verfasser das Verbot, wider die Augsburgerische Confession weiter zu schreiben. Demzufolge blieb eine andere Schrift, welche Bredembach gegen ein Pamphlet des Lutheraners Jacob Andrea unter dem Titel *Antihyperaspistes adversus Jac. Andreae* geschrieben hatte, einstweilen ungedruckt; erst im J. 1568 ließ sie sein Sohn Tilmann zu Köln erscheinen. Sodann schrieb Bredembach noch folgende theologische Werke, die ebenfalls erst nach seinem Tode herausgetreten sind: In *LXIX Psalmos seu Hymnos Prophetas Davidis priores, et in Sanctum Jesu Christi Evangelium sec. Matthaeum, erudita, catholica et pia Commentaria, secundum hebraicam veritatem et veterum orthodoxorum patrum monumenta summo studio elucubrata*; Coloniae ap. Heredes Joh. Quentel et Gerv. Calenium 1560. Die Einleitungen zu diesen Werken, von denen das erste dem Erzbischof Gebhard Truchseß von Köln, das letztere dem Bischof Robert von Rüttich dedicirt wurde, haben seine Söhne Tilmann und Theodorich geschrieben. Ferner: *Epistolae XII de negotio religionis*, Coloniae 1567. Seine übrigen Schriften gehören der profanen Literatur an und sind hier nicht in Betracht zu ziehen. (Vgl. Valerius Andreas, *Bibliotheca belgica*, Lovanii 1643, 658 sq.; die Vor- und Schlussworte der Bredembach'schen Werke; E. Wassenbergi *Embrica*, Clivis 1667, 282; Hartzheim, *Biblioth. Colonien.* 239. 309.) [Kessl.]

Bredembach, Tilmann, Sohn des Vorigen, ward um 1530 zu Emmerich geboren, empfing dort seine erste Bildung, erlangte zu Köln am *Gymnasium tricornatum* die Magisterwürde, studirte darauf zu Ingolstadt Theologie und erwarb sich daselbst den theologischen Doctorgrad. Er wurde hierauf Canonicus an der Liebfrauenkirche zu Antwerpen, dann im J. 1567 am Stifte St. Martin zu Bonn, zuletzt am Stifte St. Gereon zu Köln. Mit dem Abte der Benedictinerabtei Liesse, dem gottseligen Asketen Ludwig Blossius, war er innigst befreundet. Im J. 1565 machte er mit dem Vicedanzler der Universität Ingolstadt, Dr. Martin Eisingrein, später Gesandtem des Herzogs von Bayern beim apostolischen Stuhle, eine Reise nach Rom. Er starb am 6. Mai 1587 zu Köln. Tilmann hat eine Reihe meist ascetischer Schriften hinterlassen, theils eigene Ausarbeitungen, theils Uebersetzungen fremder Werke. Als eine besondere Pflicht erachtete

er es, die Werke seines gelehrten Vaters zu veröffentlichen und gegen die Angriffe der Gegner zu vertheidigen. Die wichtigsten seiner Arbeiten sind: 1. *Belli Livonici quod magnus Moschoviae dux a. 1558 contra Livones gessit nova et memorabilis historia, lamentabilem universae Torpatensis provinciae vastationem et excidium complectens, bona fide per Tilm. Bredembach conscripta*, Coloniae 1564; ein Nachdruck Duaci 1565. Um Livland stritten Schweden, Russen und Polen bis zum J. 1680, wo es an Schweden abgetreten wurde; für diese Kämpfe in kirchengeschichtlicher Beziehung ist Bredembach's Werk von Bedeutung, weßhalb es auch unter die im J. 1600 zu Frankfurt gedruckten *Auctores rerum Moscoviticarum* varii aufgenommen ist; 2. *De sacrilegorum vindictis et poenis*, ib. 1565; 3. *Orationes de purgatorio*, Ingolstadt 1566; 4. *Modus exstirpandarum haeresium*, Col. 1567; 5. Die Gegenschrift seines Vaters gegen das vorerwähnte Schmählibell des Lutheraners Jacob Andrea, ergänzt und herausgegeben unter dem Titel: *Antihyperaspistes pro patris Hyperaspiste adversus Jacobum Andreae*, Col. 1568; 6. *Catechismus Michaelis Sidonii, episcopi Meraburgensis, in conciones 84 distributus, latinitate donatus per Tilm. Bredembachium Embricensem*, Lovanii 1577; 7. *Joannis Fabri Homilias e germanico sermone latine reddidit Tilm. Bredembachius*, s. l. et a.; 8. *De certitudine gratiae tractatus apologeticus pro vero et germano intellectu Canonis XIII. Sess. VI. sancti oecumenici Concilii Tridentini nuper a Gnosticis quibusdam exagitati, auctore Martino Eisengreinio, Theologo Praeposito Patavino, S. Caesareae Maiestatis Ecclesiae et Ducis Bavariae ad Sedem Apostolicam Oratore, interprete vero Tilm. Bredembachio*, Col. 1569; 9. *Caesarii Heisterbacensis libri XII de miraculis, quos edidit Tilm. Bredembachius*, Col. s. a.; 10. *Insinuationum divinae pietatis libri V, totius christianae et spiritualis perfectionis summam complectentes*, Col. 1579, 1588 (hauptsächlich auf Blossius' Betreiben herausgegeben); 11. *Fasciculus sacrarum precationum ex operibus Ludovici Blossii, Laetionensis abbatis*, Col. 1580; 12. *Collationum sacrarum libri VIII, opera D. Tilmanni Bredembachii, S. theol. Doctoris et Ecclesiae D. Gereonis Colonien. Canonici*, Col. 1584. Der zweite Band, den der Verf. in Aussicht stellt, ist nie erschienen; dagegen erschien vom ersten 1591 in demselben Verlag eine zweite Auflage, welche um ein Buch vermehrt ist. [Kessl.]

Breidenbach (Breitbach), Bernhard von, ein durch die erste gedruckte Palästina-Reise berühmt gewordener Mainzer Domherr. Derselbe stammte aus dem begüterten Rittergeschlecht derer von Breidenbach (Wappen: doppelte Wolfsangel; Burg bei Biedenkopf; vgl. Loh, *Die Baudenkmäler im Regierungsbezirk Wiesbaden*, Berlin 1880, 42), wurde 1450 Domherr zu Mainz,